

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

1. Die Maioffensive in Südtirol 1916*.

1. Vorbereitungen.

(Siehe Beilagen 41 und 42.)

Der Krieg ist wie ein tobendes Ungewitter, wahllos, zerstörend und zerschmetternd. Doch alle häßlichen Begleiterscheinungen des Krieges vermögen die Größe nicht zu verdunkeln, die in der Hingabe und dem Pflichtgefühl jedes einzelnen liegt, Selbstzucht und Stärke zeugt und voll Selbstvertrauen in Zeiten der höchsten Gefahr die letzte Kraft einsetzt, um den Erfolg des Ganzen mannhaft zu erzwingen.

Da saßen sie mitten in den Weinbergen von Prosecco und Villazano, der reiche Bauer neben seinem Knecht, der Beamte neben dem Diener, der gereifte Mann neben dem Jüngling, plauderten von daheim, von schweren Waffengängen, fernem und gefallenem Kameraden, doch zwischendurch flammte immer wieder die Frage auf: „Geht der Kazi uns oder wir ihn an?“

Am 2. April langte im Kantonomiebereich das XVII. MaBaon unter Ambo. des Hptm. Strohschneider in der Stärke von 16 Offz. und 659 Mann ein. Mit Eifer und gründlicher Sachkenntnis wurden alle Vorbereitungen getroffen, um sich nach 7 Monate dauerndem Stellungskampfe am Karstplateau, zu anderem noch mit festgenagelten Bergschuhen, Bergstöcken, Steigeisen und Schneeschuhen ausgerüstet, der Eigenart des Hochgebirgskampfes anzupassen. Pioniere übten das Sprengen und Zerstören von Hindernissen, die Anlage von Minen, das Überwinden von Festungsgräben, die Telephonisten schulten das Legen von Leitungen im Hochgebirge, das Abhören und Signalisieren mit Geheimschlüsseln. Die Skiabteilung, in ein alpines Detachement zusammengefaßt, ertüchtigte sich durch kühn ausgeführte Kletterübungen an den Steilhängen des Marzola und Chegol. Die Ärzte waren beschäftigt, das Verbandsmaterial, die Arzneimittel und Tragbahren in Ordnung zu bringen, die Ersatzmannschaft für den schweren Sanitätsdienst einzuschulen und das ganze Regiment nochmals, Gott weiß zum wievieltenmale, zu impfen. Der Proviantoffz. Lt. Pipila und Stabsföw. Maxa stapelten die vorgeschriebene Ref.-Verpflegung auf und waren unentwegt bemüht, die Ruhezeit auszunützen, um die durch die ent-

* Bei Benützung des Buches „Wir greifen an“ von Oblt. Josef Löschnig (Museumarchiv Alpenjäger 9 in Graz).